

Zeit Zeichen

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN CHRISTUSKIRCHE GAUTING



Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen und Freunde der Christuskirche,



das närrische Treiben erlebt in diesem Jahr Anfang März seinen Höhepunkt und endet dann abrupt mit dem Aschermittwoch. Viele werden die ersten Märztag der Faschingsferien zum Skifahren nutzen. Doch ruft uns der erste Freitag im März regelmäßig auf, unseren Blick zu weiten und uns mit der weltweiten Christenheit zu verbinden. Der Weltgebetstag bietet dazu eine gute Gelegenheit.

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. In diesem Jahr wurde der Gottesdienst zum Weltgebetstag von Christinnen der Cookinseln vorbereitet. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen. Trotz ihrer positiven Sichtweise auf ihr Leben und unsere Welt finden sich zwischen den

Zeilen auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln – Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist nur ein Problem. Hinzu kommen die Sorgen um die Zukunft der Atolle aufgrund des steigenden Meeresspiegels und den Auswirkungen des Tiefseebergbaus (z. B. Manganknollen) auf das gesamte Ökosystem des Südpazifiks. Der Weltgebetstag zeigt uns immer wieder, dass wir als Christinnen und Christen einen wachen Blick für unsere Welt behalten, Probleme benennen und nach Abhilfe suchen sollen. Der 80. Todestag Dietrich Bonhoeffers am 9. April macht das auf andere Weise deutlich. Die Exerzitien des Alltags schenken dabei Raum zum Nachdenken und zur Stille, bis uns das Osterfest mit Hoffnung und Kraft beschenkt.

Einen guten Weg durch die Passionszeit wünscht Ihnen – auch im Namen des Redaktionsteams

Ihr Pfarrer Klaus Steuer

INHALT

- 2 Editorial
- 3 Inhaltsverzeichnis
- 4/5 Geistliches Wort
- 6 KirchentagsSonntag 2025
- 6 Tauffest
- 7 Tauftermine
- 8 Segensfeier für Babys
- 9 Exerzitien
- 10 Weltgebetstag
- 11/12 Fastenzeit
- 13 Kinderseite
- 14 Monatsspruch April
- 15 Osterfest Gauting
- 16 Statistik der Kirchengemeinde 2024
- 17 Kirchenvorstand
- 18/19 Kirchgeld
- 20 Konfirmation 2025
- 21 Konfi-Kids
- 22/23/24 **Gottesdienstplan**
- 25 Kasualien
- 26 Seniorentreff
- 27 Kirchenmusikverein
- 28/29 20 Jahre Lenter-Orgel
- 30 Generalüberholung der Orgel
- 31 Tausch- und Verschenkmarkt
- 31 Der Grüne Gockel
- 32 Cafäleon
- 33 Engelgruppe
- 34 Religion für Neugierige
- 35 Thomas Müntzer
- 36/37 Evangelische Jugend Gauting (EJG)
- 38/39 Frühjahrssammlung der Diakonie
- 40/41 Zu Fuß über die Alpen
- 42/43 Nachruf Hildegard Münstermann
- 44 Gruppen & Kreise
- 45/46 Kooperationspartner
- 47 Einrichtungen der Christuskirche
- 48 Impressum

Geistliches Wort

Wenn bei dir ein Fremder in
euerem Land lebt, sollt ihr ihn
nicht unterdrücken. (Lev. 19,33)

Ich war 9 oder 10 Jahre alt, als nur eine Straße von meinem Elternhaus entfernt eine Familie aus der Türkei einzog. Das war etwa im Jahr 1975. Die älteste Tochter dieser Familie besuchte die gleiche Schulklasse wie ich. Da sich meine Freunde und ich regelmäßig auf den Plätzen in der Umgebung zum Spielen trafen, war es natürlich schnell ein Thema, ob Zinnur, so hieß sie, bei uns mitspielen darf. Zinnur ließ sich aber kaum bei uns sehen, höchstens in Begleitung ihrer Mutter und jüngerer Geschwister. In der Schule war es anders. Dort sollte sie zu Beginn ein türkisches Lied vorsingen und uns einige deutsche Worte ins Türkische übersetzen. Das waren die ersten Annäherungen. Bald wurde Zinnur eine ganz normale Klassenkameradin. Gut, beim Schwimmen gab es andere Regeln für sie und im Sport waren wir ohnehin getrennt, aber sie ging ihren Weg. Eigentlich beeindruckend, wie sie diesen Neustart in Deutschland geschafft hat. Ich fragte mich, wie es mir in der Fremde ergangen wäre.

Was für mich darüber hinaus bemerkenswert war: die Familie wohnte in der kleinen Dorfstraße, in der früher Juden wohnten. Bis heute heißt diese Straße „Judenhof“.

Meine Eltern erzählten mir, dass sie mit den vier jüdischen Frauen, die damals dort lebten, guten Kontakt hatten. Amalie, Emma und Hannchen unterhielten eine koschere Metzgerei, Fanny ein kleines Geschäft mit Tieren und Kurzwaren. Auch nichtjüdische Einwohner kauften dort ein. Doch eines Tages im Jahr 1942 wurden sie früh am Morgen von den Nazis abgeholt und niemand wusste, wohin. Später stellte sich heraus, dass sie in Theresienstadt und Auschwitz umgekommen sind bzw. ermordet wurden. Die verlassenen Häuser wurden später von anderen Menschen bezogen, aber die Geschichte dieser kleinen Straße blieb unvergessen. Für mich hat sich diese Geschichte fest eingegraben. Ich war entsetzt, dass sich in meinem kleinen Dorf offenbar das gleiche abgespielt hatte wie in ganz Deutschland. An ihre Geschichte erinnert heute eine Hinweistafel.

Die türkische Familie, die gut 30 Jahre später dort wohnte, gehörte schnell zu unserer Dorfgemeinschaft dazu. Doch irgendwann zog sie in die Stadt, denn dort gab es bessere berufliche und schulische Möglichkeiten. Inzwischen bin ich selbst mehrfach umgezogen, habe einige syrische und ukrainische Menschen kennengelernt,

die aus ihrer Heimat flüchten mussten. Wie gut, dass sie hier Aufnahme und Hilfe gefunden haben. Der Hausmeister und Mesner unserer Kirchengemeinde ist aus Nigeria geflüchtet und inzwischen bestens integriert. All diese Beziehungen möchte ich nicht missen und erlebe sie als Bereicherung.

Während ich diese Worte schreibe, ist der Bundestagswahlkampf in seiner heißen Phase. Migration ist zum dominierenden Thema geworden. Einfache und schnelle Lösungen sollen her als Antwort auf Verbrechen, die von einzelnen Personen begangen wurden und lautstarken Wiederhall in den politischen Lagern gefunden haben. Besorgt schaue ich auf den Wahltag. Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist das Ergebnis bekannt und die Parteien haben den Auftrag, eine Mehrheit für eine stabile Regierung zu finden.

Meine Erfahrung ist: Wer sich empfänglich für die Erfahrung anderer macht, öffnet Herzen und erzeugt Nähe. Und wer sich einmal auf echte Begegnungen eingelassen hat, wird den Fremden nicht mehr bedrängen. Das ist noch keine Lösung für die vielen Fragen rund um das Thema Migration, das uns in Deutschland gegenwärtig bewegt. Und ja, man muss nicht alle und alles umarmen. Aber Gott zeigt uns einen Weg für einen gerechten Umgang mit den Fremden, die unter uns sind. Wenn wir ihn gehen, werden wir nicht nur Überraschendes erleben, sondern auch ihm selbst begegnen. Denn: „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen,“ sagt Jesus.

Pfarrer Klaus Steuer

LEVITIKUS 19,33

Wenn bei dir ein **Fremder** in eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht unterdrücken.** «

Monatsspruch MÄRZ 2025

Auf dem Weg nach Hannover: KirchentagsSonntag 2025

Die Vorfreude steigt: 2025 kommt der Deutsche Evangelische Kirchentag vom 30. April bis 4. Mai zurück in seine Geburtsstadt Hannover! Zur Einstimmung wird bundesweit am 16. Februar 2025 der Kirchentags-Sonntag gefeiert.

Beim KirchentagsSonntag 2025 steht die Bibelstelle 1. Kor 16, 13 – 14 im Zentrum, die auch der Losung „mutig – stark – beherrscht“

zugrunde liegt. Unter der Überschrift „Ich glaube. Heute bin ich mutig!“ kommt zu diesem besonderen Gottesdienst Kirchentagsflair in die Gemeinden vor Ort.

Mehr zum Kirchentag
(Ticketkauf, Anmeldung zum Helfen
u.v.m.) finden Sie online unter

kirchentag.de/tickets!

Taufest an der Würm am 26. Juli 2025 – Ein unvergessliches Erlebnis

Herzliche Einladung zum Taufest an der Würm, bei dem mehrere Familien gemeinsam das Fest vorbereiten und an einer geeigneten Stelle ihre Kinder mit dem Wasser der Würm getauft werden.

Am Fluss zu taufen ist ein uralter Brauch der ersten Christen, denn Wasser ist Leben. Mit der Taufe feiern wir Gottes Ja zum Leben. Wir wünschen uns, dass unsere Täuflinge Kraft schöpfen aus dem Vertrauen in das göttliche Ja. Die Taufe im kraftvollen Strom Würm wird ein besonderer emotionaler Moment für alle! In Gemeinschaft mit anderen entsteht ein ganz besonderes und unvergessliches Erlebnis.

Natürlich können auch Jugendliche oder Erwachsene bei diesem Fest getauft werden.

Ich würde ein solches Fest gerne gemeinsam mit Ihnen vorbereiten.

Wenn Sie daran interessiert sind, ihr Kind oder sich selbst in diesem Rahmen an der Würm taufen zu lassen, dann melden Sie sich bitte bei mir!

Pfarrer Klaus Steuer
Tel. 089/ 850 96 88

Tauftermine

Wir freuen uns sehr, wenn Sie Ihr Kind in der Christuskirche taufen lassen wollen.

Die Taufe kann gerne an einem Samstag, im Sonntagsgottesdienst oder nach diesem Gottesdienst gefeiert werden. Aufgrund der Vakanzzeit laden wir allerdings mehrere Familien ein, den Taufgottesdienst gemeinsam zu feiern. Auf individuelle Terminwünsche können wir leider aufgrund der personelle Unterbesetzung nur sehr eingeschränkt Rücksicht nehmen.

Für Taufen im Familienkreis bietet sich besonders der Samstag an. Abhängig von den Wünschen der Familien kann dieser Gottesdienst um 11:00 Uhr oder um 14:00 Uhr beginnen.

Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu uns auf, damit wir den passenden Termin finden und ein Taufgespräch vereinbart

werden kann, bei dem alles Wichtige besprochen wird. Gerne kommen wir für dieses Gespräch zu Ihnen nach Hause.

Folgende Samstag-Termine haben wir uns für Taufen bereits reserviert:

22. März

12. April

10. Mai

07. Juni

12. Juli

26. Juli

09. August

30. August

06. September

Ihr Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer



Neu! Segensfeier für Babys



Freuen Sie sich auf eine einzigartige Segensfeier für Neugeborene und ihre Familien, die erstmals am Samstag, den 12. April 2025 um 16 Uhr in der Christuskirche Gauting stattfinden wird.

Diese Segensfeier ist eine wunderschöne Gelegenheit, ihr neues Familienmitglied in ihrer Familie zu begrüßen und die einzigartige Reise der Schwangerschaft sowie die ersten Lebensmonate eines Kindes gemeinsam zu feiern. Es ist ein Moment der Gemeinschaft, der Hoffnung und der spirituellen Verbundenheit. Die Veranstaltung richtet sich an alle Eltern, Großeltern und Geschwister von Neugeborenen in Gauting und Umgebung, die diesen bedeutungsvollen Lebensabschnitt in einer Gemeinschaft feiern möchten. Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieses besonderen Rituals zu sein und diesen bedeutsamen Lebensabschnitt mit Segen und guten Wünschen zu bereichern. Markieren Sie den 12. April 2025 um 16 Uhr

in Ihrem Kalender und seien Sie dabei, wenn wir in der Christuskirche zusammenkommen, um die Wunder des Lebens und der Familie zu ehren. Wir freuen uns darauf, diesen unvergesslichen Tag mit Ihnen zu teilen und gemeinsam eine Atmosphäre der Freude, des Zusammenhalts und der Hoffnung zu schaffen.

Es braucht für den Segensgottesdienst kein besonderes Vorbereitungsgespräch. Ich würde mich allerdings über eine Nachricht von Ihnen freuen, wenn Sie daran teilnehmen wollen, damit ich eine Vorstellung davon habe, ob die Segensfeier zustande kommt.

Weitere Termine für Segensfeiern:

Samstag, 19. Juli – 16 Uhr

Samstag, 27. September – 16 Uhr

Samstag, 13. Dezember – 16 Uhr

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen oder Nachfragen!

Ihr Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Tel: 8509688

Mail: Klaus.Firnschild-Steuer@elkb.de



EXERZITIEN IM ALLTAG

Einladung zur Kontaktpflege zu Gott im Hier und Jetzt

Beziehungen kann man pflegen und intensivieren, man kann sie auch nach Zeiten der Funkstille neu beleben, sehen, wie sie sich entwickeln und wie tragfähig sie sind. An Gott zu glauben heißt: eine Beziehung zu ihm zu haben.

Wir wollen uns vier Wochen lang unsere Beziehung zu Gott bewusst machen – nicht irgendwo, sondern in unserem Alltag.

Wirklich, Gott ist an diesem Ort und ich wusste es nicht. Genesis 28,16

ICH BIN DA. heißt das Programm für die Fastenzeit 2025.

Wir, Regine und Urs Engelmayer, laden Sie auf einen Übungsweg für den Glauben ein. An vier Abenden wollen wir in der Gruppe die Impulse für die Exerzitien der kommenden Woche setzen. Für diese reservieren Sie sich in Ihrem Alltag 10 bis 20 Minuten pro Tag und führen Sie alleine durch.

An den Gruppenabenden reflektieren wir die Erfahrungen der Vorwoche und tauschen uns aus. Für all das braucht es keine Vorkenntnisse.

Sie sind herzlich willkommen, egal welcher Konfession Sie angehören, und entscheiden selbst, wie intensiv Sie sich einbringen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich zusammen mit uns auf den Übungsweg einlassen. Bei Gott können wir sicher sein: Er ist da.

Lassen Sie sich überraschen!

Termine und Orte der vier Gruppentreffen

dienstags,
11. März 2025
18. März 2025
25. März 2025
01. April 2025

von 18.00 bis 19.30 Uhr
ev. Christuskirche Gauting
Walter-Hildmann-Haus
Kleiner Gemeindesaal

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis **14. Februar 2025** im Pfarramt der Christuskirche Gauting oder unter pfarramt.gauting@elkb.de an, damit die Materialien für die täglichen Impulse bestellt werden können. Diese erhalten Sie beim ersten Gruppentreffen.

Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

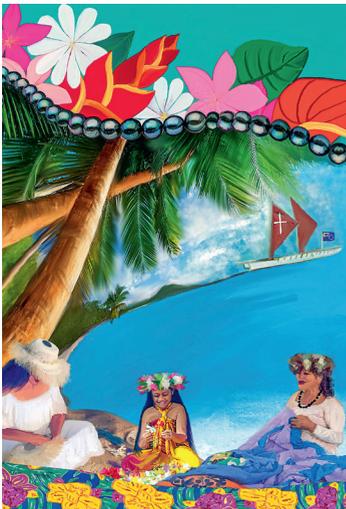
Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken.

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 unseren ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienst im Pfarrsaal von St. Benedikt zu besuchen.

In guter Tradition beginnen wir wieder um 16 Uhr mit der Einführung in die Inselgruppe und landesspezifischen Leckereien; um 18 Uhr beginnt der Gottesdienst.



Weltgebetstag



Cookinseln
7. März 2025

wunderbar geschaffen!

Fastenzeit auf verschiedene Weise gestalten

„Gemeinsam aufbrechen in die Zukunft – Klimaschutz in der Gemeinschaft“

Zum „Klimafasten“, vom 05. März bis zum 20. April 2025, lädt eine kirchliche Initiative von 24 evangelischen und katholischen Partner*innen ein, den Klimaschutz ins Zentrum der Fastenzeit zu stellen. Mach dich gemeinsam mit anderen auf den Weg. Lass uns achtsam mit Gottes Schöpfung umgehen und einen verantwortungsvollen, klimagerechten Lebensstil entdecken und fortführen.

In jeder der sieben Fastenwochen geht es um ein anderes Thema. Lass dich inspirieren und übernahm neue Verhaltensweisen in deinen Alltag. Ganz nach dem Motto: „So viel du brauchst ...“

1. Woche: **Aufbruch. Neuland.** Wie brechen wir als Gemeinschaft (neu) auf – in eine klimagerechte Zukunft?
2. Woche: **Fakten. Gefühle.** Was machen Veränderungen mit uns Menschen?
3. Woche: **Weg. Ziel.** Wie können wir andere auf dem Weg mitnehmen und begleiten?
4. Woche: **Stärke. Gemeinschaft.** Wie können wir unsere Gemeinschaft nachhaltig stärken.

5. Woche: **Gemeinsam. Unterwegs.** Was können wir solidarisch, praktisch und lokal tun?

6. Woche: **Werte. Wandel.** Wie verändern sich unsere Werte auf dem Weg in die klimagerechte Zukunft?

7. Woche: **Schöpfung. Morgen.** Wie können wir heute konkret den Aufbruch gestalten für ein gutes Morgen?

Auf der Internetseite <https://klimafasten.de> finden Sie für die sieben Wochen der Fastenzeiten unterschiedliche Anregungen. Das kostenlose Begleitheft sowie weitere Materialien können Sie dort herunterladen.

„7 Wochen Ohne“

Seit rund 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2025 vom 5. März bis zum 21. April heißt „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“.

Weitere Informationen: <https://7wochen-ohne.evangelisch.de/>

Eine Woche ohne Plastik – vom 30.03.–06.04.2025

Plastikmüll überschwemmt förmlich die Erde. Das bedroht die Lebenswelt von Tieren und Pflanzen und letztendlich auch von uns Menschen massiv. In Deutschland werden jährlich ca. 3 Mio Tonnen Plastikmüll produziert, fast ein Drittel wird v. a. in Länder des Globalen Süden exportiert. Damit gehört Deutschland nach Japan und den USA weltweit zu den größten Plastikmüll-exporteuren. Daran sollten wir dringend in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft etwas ändern. Deshalb ruft Mission Eine-Welt dazu auf, im März 2025 eine Woche lang den Verbrauch von Plastik so weit wie möglich zu reduzieren.

Die Aktion „Eine Woche ohne Plastik“ wendet sich an Einzelpersonen, Familien, Unternehmen, Institutionen, Vereine, Gruppen, Schulen und Kirchengemeinden.

Probieren Sie es doch einfach einmal aus!

Weitere Informationen:

<https://mission-einewelt.de/kampagnen/eine-woche-ohne-plastik/>



Luft holen!

Sieben Wochen ohne Plastik

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

vom

5. März

bis

21. April



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Geht ein Huhn in den Laden und fragt: «Haben Sie große Eierkartons? Ich möchte mit meinen Kindern verreisen.»



Eine Woche braucht die Kresse nur, bis sie entereif ist!

Säe sie auf einem durchfeuchteten Ton-Igel oder in einer flachen Schale mit Erde. Dann kannst du sie abschneiden und mit Kräuterquark vermischen. Schmeckt gut mit Eierscheiben auf einem Brot!

Frühlingsrätsel: Setze Bild und Wort richtig zusammen und du erfährst, was im März blüht!

OSTER



BLUME



GLÖCKCHEN

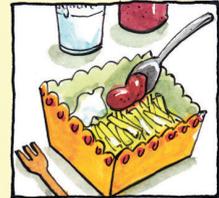
MÄRZEN



LAUCH



Auflösung: Bar-Lauch, März-Blume, Schnee-glöckchen, Becher, Oster-glöcke, Schlüssel-



Pommes gibt es in der Fastenzeit auch als gesunde Mahlzeit.

Viertel einen Apfel, entferne das Kernhaus und schäle die Stücke. Schneide sie in pommes-ähnliche Streifen. Gieße Zitronensaft darüber, so werden sie nicht braun. Ein Klecks rote Marmelade und Joghurt sehen aus wie Ketchup und Mayo.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Brannte nicht
unser Herz
in uns,
da er mit
uns redete?

Lk 24,32

WENN ALLES PASST

Wie fühlt sich das an, wenn eine Sache einfach richtig gut passt? Wenn man im Begriff ist, sich zu verlieben oder die Chemie mit einer neuen Kollegin auf Anhieb stimmt? Bei mir ist es ein warmes Gefühl im Bauch, ein Lächeln. Aber auch Aufregung und ein bisschen Unruhe, weil ich mich freue.

Die Jünger:innen von Jesus sagen über so eine Situation: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?“ (Lk 24,32). Zuerst dachten sie, dass ein Fremder mit ihnen über die Bibel gesprochen hat. Sie haben ihn auf dem Weg in das Dorf Emmaus getroffen, ein paar Tage nach Jesu Hinrichtung. Was der Mann ihnen erzählt hat, hat sie berührt. Sie haben gemerkt: Hier passt etwas. Sie sind nicht beeindruckt, weil ihnen ein wichtiger Mensch irgendetwas erzählt. Es ist vielmehr umgekehrt: Dieser fremde Mensch spricht sich in

ihr Herz. Sie sind offen dafür, sich auf ihn einzulassen, obwohl sie noch um Jesus trauern. Am Abend bitten sie den Fremden darum, bei ihnen zu bleiben. Und da gibt er sich zu erkennen: Es ist der auferstandene Jesus selbst. Das, was er gesagt hat, hat die Jünger:innen zum Leuchten gebracht, auch bevor sie ihn erkannt haben.

In dieser Geschichte steckt viel Weisheit. Es ist schwierig, auch in einer tragischen Situation offenzubleiben und sich auf Neues einzulassen. Es ist nicht selbstverständlich, zu merken, wenn etwas passt - die Jünger:innen stellen auch im Nachhinein erst fest, dass die Begegnung besonders war. Aber genau in diesen Momenten, im ganz unerwartet Passenden, kann man Jesus begegnen - und erkennt ihn oft erst im Nachhinein.

ANNA BERTING

Der Weg zum Osterfest an der Christuskirche Gauting

Gründonnerstag

18:00 Uhr im WHH
Wir essen gemeinsam
und feiern Abendmahl
mit Pfarrer Klaus Steuer

Karfreitag

15:00 Uhr
Andacht zur Todesstunde Jesu
mit Pfarrer Klaus Steuer

Karfreitag

10:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
mit Pfarrer Reichert

Osternacht und Osterfrühstück

Ostersonntag 5:30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
mit Pfarrer Klaus Steuer
anschließend Osterfrühstück
im Walter Hildmann Haus

Familiengottesdienst

Ostersonntag 10:00 Uhr
mit Ostereiersuchen
mit Pfarrer Klaus Steuer

Ostermontag

09.30 Uhr
Einladung zum Emmausgang in
Planegg - Beginn bei der
Waldkirche



Auszug aus der Statistik der Kirchengemeinde 2024

Liebe Gemeinde,

gerne gebe ich Ihnen wieder einen Einblick auf die statistische Entwicklung unserer Kirchengemeinde. Die Austritte zeigen, dass der allgemeine Trend auch an unserer Gemeinde nach wie vor anhält, sich aber abgeschwächt hat. Die Zahl der konfirmierten Jugendlichen ist relativ stabil. Das zeigt die Attraktivität der Konfirmandenzeit und der Confirmation, zugleich aber auch den anhaltend hohen Anteil an jungen Familien in unserer Gemeinde. Daher ist unser Engagement in diesem Bereich gut und richtig. Kirchliche Trauungen hingegeben sind

schon seit langer Zeit selten geworden in der Christuskirche.

Pfarrer Klaus Steuer

Kirchenvorstands-Sitzungen:

25. März 2025

und

27. Mai 2025

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Mittelwerte	Mittelwerte aus den Jahren 1987-2001
Taufen Gauting/außerhalb	30	39	33	26	26	23	8	16	32	25 20/5	24 21/3	26	39
Konfirmand*innen	50	63	37	41	41	50	32	37	46	40	39	43	38
Trauungen Gauting/außerhalb	1	5	4	2	6	2	1	0	2	4 2/2	2 0/2	3	15
Beerdigungen Gauting/außerhalb	33	36	36	28	34	21	28	36	41	31 30/1	39 37/2	33	41
Eintritte	2	3	2	5	7	4	1	5	3	2	2	2	6
Austritte	44	47	45	37	52	66	47	57	71	71	59	54	43
Gemeindeglieder Stichtag 31.07.	3284	3245	3182	3158	3083	3146	3068	302	2909	2710 3/1/24	2833		

Aus dem Kirchenvorstand

Der neu gewählte Kirchenvorstand hat seine Arbeit aufgenommen.

Da die Hälfte der Mitglieder neu dabei ist, geht es zunächst vor allem darum, eine gemeinsame Basis zu schaffen. Auf der Klausurtagung in Benediktbeuern haben wir dazu bereits erste Schritte getan. Wir haben uns einen Überblick über das Gemeindeleben mit den Gruppen und Kreisen verschafft. Auch mit den Rahmenbedingungen, die der Kirchenvorstand bei seiner Arbeit beachten muss und uns von der Landeskirche vorgegeben sind (Baubekanntmachung, Klimaschutzgesetz u. a.), beschäftigten wir uns. Natürlich nahm auch die Einführung in die bisherigen Überlegungen zur Entwicklung unserer Immobilien (vor allem Kindergarten und Walter-Hildmann-Haus) großen Raum ein. In den Kirchenvorstandssitzungen vorher standen der Haushalt für 2025 auf dem Programm, ein Treffen mit Vertreterinnen des ambulanten Hospizdienstes und die Ausschreibung der offenen Stellen in unserer Kirchengemeinde (0,5 Pfarrstelle u. 0,5 Jugend), die wir gemeinsam mit Dekan Ambrosy auf den Weg gebracht haben. Sie sehen, das war schon ein dichtes Paket an Themen!

Außerdem sollten die bestehenden Ausschüsse und die Delegationen in Gremien bedacht und personell festgelegt werden.

Hier eine Übersicht, welches Kirchenvor-

standsmitglied künftig in welchem Bereich mitarbeitet:

Vorsitzender des Kirchenvorstandes –

Pfarrer Klaus Firmschild-Steuer

stell. Vorsitzende – Ann-Kathrin Brack

Vertrauensfrau – Cornelia Muschialik

Stellvertretung – Ann-Kathrin Brack

Delegierte in die Dekanatsynode: Cornelia Muschialik, Benedikt Bürgers, Beate Krauthause

Stellvertretung: Erika Wolff-Muskate, Yorck Neumann

Leitungsgremium des Ambulanten

Hospizdienstes: Ann-Kathrin Brack, Beate Krauthause

Jugendausschuss: Christian von Strotha, Beate Krauthause

Elternvertreter: Bernd Seils

Finanzausschuss: Reinhard Koether, Yorck Neumann, Jobst von der Lancken

Bauausschuss: Benedikt Bürgers, Reinhard Koether, Yorck Neumann, Erika Wolff-Muskate (gestalt. Fragen)

Festausschuss: Beate Krauthause, Erika Wolff-Muskate, Cornelia Muschialik, Jan Lang, Yorck Neumann, Jobst von der Lancken, Victoria Wechtl

Ökumenerat: Cornelia Muschialik, Benedikt Bürgers, Christian v. Strotha

Ehrenamtskoordination: Erika Wolff-Muskate

[Klaus Steuer](#)

Aus dem Nähkästchen ...

Thema Kirchgeld

... des Pfarramtes geplaudert und geklärt: Wie ist das mit dem Kirchgeld?

Das Kirchgeld ist Teil der Kirchensteuer (8 % Kirchensteuer + 1 % Kirchgeld, jeweils gerechnet auf die fällige Einkommenssteuer). Die Besonderheit ist, dass das Kirchgeld vollständig in der Gemeinde bleibt, aber auch von der Gemeinde selbst erhoben wird.

Die Aufgaben und Tätigkeiten der Gemeinde dafür beginnen mit dem Beschluss des Kirchenvorstandes zur Staffelung des Kirchgeldes, das ist die Tabelle im Kirchgeldbrief.

Wegen des Steuergeheimnisses kennen wir im Pfarramt die Einkommensverhältnisse unserer Gemeindemitglieder nicht. Deshalb legt jedes erwachsene Gemeindemitglied seine Kirchgeldzahlung mit Hilfe dieser Tabelle selbst fest.

Den Kirchgeldbrief formulieren Pfarrer Steuer und der Kirchenpfleger Prof. Koether gemeinsam. Um den Aufwand für Druck und Versand klein zu halten, nutzen wir dafür eine Software und Dienstleister der Landeskirche. Wenn Sie im April Ihren Kirchgeldbrief erhalten, werden Sie feststellen, dass als postalischer Absender



eine Postfachadresse in München genannt ist. Darauf haben wir keinen Einfluss. Der Grund ist, dass wir nur so von Mengenrabatten beim Porto profitieren können.

Die Adressdaten bekommen wir aus dem Melderegister des Rathauses. Zwischen unseren Textfreigaben und dem Versand vergehen immer ein paar Tage. Es kann deshalb vorkommen, dass Zahlungen noch nicht berücksichtigt sind. Wir bitten deshalb um Nachsicht, dass wir nicht alles wissen und nicht immer ganz aktuell sein können. „Ich bekomme einen Brief, habe aber doch schon bezahlt“ kommt dann im Pfarramt an oder „ich wohne gar nicht mehr in Gauting“ oder „ich habe gar kein Einkommen“. Wir hoffen, dass Sie mit diesen Erklärungen verstehen können, warum wir das nicht wissen können, wenn wir unserer Briefe verschicken.

Zahlungen an gemeinnützige Organisatio-

nen, dazu zählt auch das Kirchgeld an unsere Kirchengemeinde, kann man bei der Einkommenssteuererklärung angeben. Bis 300 € genügt als Nachweis der Zahlungsbeleg oder der Kontoauszug. Weil wir mit Ihrem Kirchgeld möglichst wenig Verwaltungskosten bezahlen wollen, verschicken wir nur Spendenbescheinigungen für Zahlungen und Spenden über 300 €.

Das Kirchgeld ist die zweitwichtigste Einnahme unserer Kirchengemeinde, nach den Zuweisungen der Landeskirche aus der Kirchensteuer. Mit den Dienstleistern und der Übernahme vorhandener Daten versuchen wir Ihre Briefe mit möglichst wenig Aufwand zu erstellen und zu versenden, damit Ihr Geld gezielt für die Aufgaben in Ihrer Kirchengemeinde eingesetzt wird.

Reinhard Koether

PS: Die Kirchgeldbriefe werden in diesem Jahr Anfang April zugestellt.

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend **zu dir;** denn die Bäche sind vertrocknet. «

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025



2025

KONFIRMATION

Arlt, Friedrich
Borksand, Emma
Braune, Lina
Corvey, Sarah
Damasky, Justus
Fischer, Emil
Gavin, Lena
Giesel, Emilia
Hahne, Mika
Hausner, Magdalena
Hofmüller, Emil
Jacobs, Lennart
Jud, Maximilian
Kalies, Hannah
Keilich, Ben
Kerger, Annegret

Klein, Lola
Krauthause, Clara
Kuchenbecker, Luisa
List, Niklas
Lorenz, Lea
Paschetag, Siri
Probst, Julian
Rauschert, Henry
Roth, Konrad
von Taube, Nikolas
Trenkwalder, Jonathan
Vilsmeier, Frederik
von Kuczkowski, Mia
Waller, Leopold
Wegscheider, Philipp

Konfi-Kids

Konfirmandenarbeit mit Kindern der 3. Grundschulklasse

Wir setzen unseren Konfi-Kids-Kurs fort!

An vier Samstagvormittagen im Juli treffen wir uns, um uns mit vielen spannenden Fragen auseinanderzusetzen. Dabei können die Kinder auf spielerische und kreative Art und Weise unsere Kirchengemeinde und zentrale Themen unseres evangelischen Glaubens kennenlernen.

Ein kleines Abschlussfest, zu dem auch alle Eltern mit eingeladen sind, schließt den letzten Kurssamstag und den Kurs ab.

Alle evangelischen Kinder der 3. Jahrgangsstufe sind herzlich zum Konfi-Kids-Kurs eingeladen!

Bitte melden Sie bei Interesse Ihr Kind bis Ende Mai über den Anmeldeflyer an, den Sie im Pfarramt und über die Schule erhalten.



Die Termine im Überblick:

Samstag, 5. Juli 2025
9:30 Uhr – 12:30 Uhr:

Gemeinschaft erleben –
gemeinsam sind wir stark

Samstag, 12. Juli 2025
9:30 Uhr – 12:30 Uhr:

Kirche erleben!

Samstag, 19. Juli 2025
9:30 Uhr – 12:30 Uhr:

Taufe – wir sind Kinder Gottes.

Samstag, 26. Juli 2025
9:30 Uhr – 12:30 Uhr:

Abendmahl – bei Gott
sind alle eingeladen.

Anschließend Abschlussfest
mit den Eltern

Wir freuen uns auf unsere Konfi-Kids!

Das Konfi-Kids-Team mit
Pfarrer Klaus Steuer und
Dorith Hirschvogel

Tag & Datum	Uhrzeit	Christuskirche Gauting Gottesdienste & Ereignisse	Prediger:in / Leitung
MÄRZ			
So 02/03	10:00	Estomihi	Steuer
Fr 07/03	18:00	Weltgebetstag	ökum. Team
So 09/03	10:00 	Invokativ mit Abendmahl und Kinder- gottesdienst	Hoffmann
Do 13/03	11:00	Gottesdienst im Mehr-Generationen- Campus	Bruchner
Fr 14/03	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Bruchner
So 16/03	10:00	Reminiszere	Braun
Sa 22/03	11:00 14:00	Taufe	Steuer
So 23/03	10:00 	Okuli mit Abendmahl und KiGo	Steuer
So 30/03	10:00	Lätare	Döllefeld

APRIL			
So 06/04	10:00 	Judika mit Abendmahl und Kindergot- tesdienst	Ziermann
Fr 11/04	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Kühn
Sa 12/04	11:00 14:00	Taufe - noch unbestimmt	Steuer
	15:00	Baby-Segnungsgottesdienst	Steuer
So 13/04	10:00	Palmarum	Steuer

Tag & Datum	Uhrzeit	Christuskirche Gauting Gottesdienste & Ereignisse	Prediger:in / Leitung
Do 17/04	18:00	Gründonnerstag mit Abendmahl im Walter-Hildmann-Haus	Steuer
Fr 18/04	10:00	Karfreitag mit Abendmahl	Reichert
	15:00	Andacht zur Todesstunde	Steuer
So 20/04	05:30 	Osternacht - anschl. Osterfrühstück	Steuer
	10:00	Ostersonntag - Fam. Gottesdienst	Steuer
Mo 21/04	09:30	Ostermontag - Einladung zum Em- mausgang zur Waldkirche in Planegg*	Ott
So 27/04	10:00	Quasimodogeniti	Donderer

MAI

So 04/05	10:00 	Misericordias Domini	Hoffmann
Do 08/05	10:00	Gottesdienst im Mehr-Generationen- Campus	Bruchner
Fr 09/05	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Bruchner
Sa 10/05	11:00 14:00	Taufe	Steuer
So 11/05	10:00	Jubilate mit Abendmahl	Steuer
Fr 16/05	10:00	Versöhnungsgottesdienst mit Abendmahl	Steuer
Sa 17/05	10:30	Konfirmation 1	Steuer
	13:00	Konfirmation 2	Steuer

* kein Gottesdienst in der Christuskirche Gauting

Tag & Datum	Uhrzeit	Christuskirche Gauting Gottesdienste & Ereignisse	Prediger:in / Leitung
So 18/05	9:30	Kantate - Konfirmation 3	Steuer
	11:30	Rogate - Konfirmation 4	Steuer
So 25/05	10:00	Rogate	N.N.
Do 29/05	11:00	Himmelfahrt - Berggottesdienst am Lautersee am Mittenwald	Steuer

JUNI

So 01/06	10:00 	Exaudi mit Taufe und Kindergottesdienst	Steuer
Sa 07/06	11:00 14:00	Taufe	
So 08/06	10:00	Pfingstsonntag	Steuer

Kommen Sie am Himmelfahrtstag zum Berggottesdienst!

Herzliche Einladung zum Familien-Berggottesdienst am Lautersee bei Mittenwald! Hier steht in wundervoller Umgebung die Kapelle „Maria Königin“. Man kann sie von Mittenwald zu Fuß (ca. 45 min) oder mit dem Bus (ab Bahnhof ca. 15 min) gut erreichen. Hier feiern wir am Himmelfahrtstag, 29. Mai um 11:00 Uhr einen Familiengottesdienst. Anschließend gibt es viele Möglichkeiten den Tag weiter zu gestalten. Eine gemeinsame Anreise organisieren wir nicht.

Ich empfehle die Anreise mit der Bahn. Das Auto bleibt in Mittenwald, denn es ist nicht

gestattet mit dem PKW zum Lautersee zu fahren. Wer von Mittenwald zum Lautersee laufen möchte, fährt am besten mit der S-Bahn ab Gauting um 07:37 Uhr (Umsteigen in Tutzing). Wer mit dem Bus zum Lautersee fahren möchte, fährt mit der S-Bahn spätestens um 08:37 Uhr (Umstieg in Tutzing). Anschluss zum Bus Richtung Lautersee um 10:34 Uhr. Bei schlechtem Wetter entfällt der Gottesdienst. Ich freue mich auf Sie und das gemeinsame Feiern!

Klaus Steuer



www.christuskirche-gauting.com

Seniorentreff

Sie sind herzlich eingeladen: zu interessanten Vorträgen, anregenden Gesprächen und entspanntem Zusammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen.

Wenn Sie abgeholt werden wollen, rufen Sie bitte am Veranstaltungstag vormittags im Pfarramt an (089 850 11 98)

29.4.2025 Ostern

Bilder und Texte

Mit Walter Hoffmann



24.6.2025

Nach der Stunde Null.
Die Anfänge der Bundesrepublik
Deutschland

Mit Günter Riedner



27.5.2025

Wir fahren gemeinsam zu gotischen
Kostbarkeiten

Abfahrt an der Christuskirche 13:30h
Bitte Information zur Anmeldung
beachten!



22.7.2025

Sommerliche Musik
mit Frau Wangenheim,
Frau v. Kracht und einer Harfenistin





Evangelischer Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung
der Kirchenmusik
in der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Gauting e.V.

Aktuelle Informationen finden
Sie auch auf der Internetseite:

www.christuskirche-gauting.com

Unterkategorie: Musik

evkirchenmusik-gauting@elkb.de

Wort & KlangZeit
Freitag, 28.03.2025, 19 Uhr

PASSIONSANDACHT

Ansgar Theis - Bariton

Riccardo Ricci - Orgel

Mit Arien aus den Passionen von J. S. Bach
und Werken für Orgel

Lesung: Pfarrer Steuer

Christuskirche Gauting
Eintritt frei, Spenden erwünscht

Konzert zum Palmsonntag
Sonntag, 13.04.2025, 19 Uhr

JOHANN! JOHANNES!

Werke von Johann Sebastian Bach (1685
– 1750), Johann Michael Bach (1648 –
1694), Hans Leo Haßler (1564 – 1612) sowie
Johannes X. Schachtner (*1985) für Chor,
Solist:innen und Violoncello.

Kammerchor des collegium: bratananium

Regina Neumüller – Leitung

Christuskirche Gauting

Vorverkauf ab März, mehr dazu:
www.collegium-bratananium.de

Wort & KlangZeit
Freitag, den 09.05.2025, 19 Uhr

Programm in Planung

Christuskirche Gauting
Eintritt frei, Spenden erwünscht

20 Jahre Lenter-Orgel in der Christuskirche

Im vergangenen Jahr konnte der Evangelische Kirchenmusikverein sein 25jähriges Bestehen feiern. Anlass für die Gründung war die Anschaffung einer neuen Orgel. 5 Jahre später konnte 2004 die Lenter-Orgel eingeweiht werden.

Vorausgegangen war ein intensiver Entscheidungsprozess, da die für die gerade mal 23 Jahre alte vollmechanische Pfeifenorgel notwendig gewordenen Instandsetzungsarbeiten zu keinem qualitativ zufriedenstellenden Ergebnis geführt hätten. Und so fasste der Kirchenvorstand Ende der 90er Jahre den Beschluss, keine weiteren größeren Geldbeträge in die alte Orgel zu stecken, sondern den Bau einer neuen Orgel zu favorisieren.

Schon damals waren öffentliche und kirchliche Mittel für ein solches Unternehmen nicht ausreichend vorhanden. In der Kirchenvorstandssitzung vom 21. September 1999 stellte Dr. Hartmut Johnsen den Antrag, einen Förderverein für die Kirchenmusik ins Leben zu rufen, und bereits am 19. Oktober desselben Jahres erfolgte die Gründungsversammlung des Kirchenmusikvereins, der als Vereinszweck auch die Anschaffung und Pflege geeigneter Musikinstrumente einschließlich einer Orgel in seiner Satzung festschrieb.

Mit viel Engagement und Kreativität wurde für die neue Orgel in nur sechs Jahren die stattliche Summe von 200.000 Euro gesammelt. Parallel zur Sicherung der Finanzierung wurden auch bereits die Pläne für die Orgel-Architektur in Angriff genommen und es folgte eine Ausschreibung, deren Zuschlag 2003 das Konzept der Orgelbau-firma Lenter aus Sachsenheim bei Ludwigsburg erhielt. Im Oktober 2005 begann der Einbau auf der Empore der Christuskirche und bereits am 2. Weihnachtsfeiertag konnte die neue Orgel im Gottesdienst festlich eingeweiht werden.

„Es sind Zwillinge geworden“ – Einige Gedanken der Orgelbauer Gerhard und Markus Lenter zur Orgel der Christuskirche:

Die Bedeutung von Zwillingen umfasst neben einer eindeutig optischen Gemeinsamkeit das persönlich Verschiedene. So erscheint auch die neue Orgel der Christuskirche mit ihren beiden Manualwerken: Gleich in der äußeren Gestaltung und in der Entstehung. Jedoch in der inneren musikalischen Aussage fein differenziert und sich in ihren klanglichen, familiären Abstammungen gegenseitig ergänzend.

Lange Überlegungen und die vorhandene Raumsymmetrie führten zu der Entscheidung, die beiden Werke der Manuale in zwei

Baukörper aufzuteilen. (...) Die Empore sollte wieder frei sein, um dem Organisten und den Solisten den direkten Kontakt zum Gottesdienstgeschehen zu ermöglichen. So wurde der Spieltisch zentral zwischen den Manualwerken platziert. Das Pedalwerk steht in der Emporennische, hinter dem Spieler. Beide Manualwerke sind durch einen Trakturschacht verbunden, dieser bildet gleichzeitig die Emporenverlängerung. Darin verläuft die Mechanik der Trakturen, mit welcher der Spieler die Ventile der einzelnen Töne auf rein mechanischem Weg öffnet. Die Konstruktion dieser Mechanik war eine große Herausforderung, da die feinen Holzstäbchen in vier Ebenen nach rechts und links verlaufen. Die großzügig dimensionierten Windkanäle sind ebenfalls in diesem Schacht untergebracht. Die Lunge der Orgel bildet nach traditioneller Manier ein großer Doppelfaltenbalg, der zwischen den Pedalpfeifen Platz fand. (...) Die Orgel besitzt somit eine freie Windanlage, d. h. der Wind kann atmen, der Spieler kann eine gewünschte Lebendigkeit in sein Spiel mit einbeziehen. Die Trakturen sind dem Klangbild entsprechend zweiarmig angelegt, wodurch der Druckpunkt etwas weicher, aber dennoch präzise einsetzt.

Beide Manuale bilden eine gleichwertige Disposition, jedoch in ihrem Klंगाufbau

fein differenziert und sich gegenseitig ergänzend. Äußerlich sind beide Werke gleich gestaltet. Die Gehäuseteile sind bewusst geschlossen ausgeführt, um die Orgel ohne akustische Hilfe des Kirchenraumes als ein gesamtes Musikinstrument wirken zu lassen, welches den Raum trotz seiner zweiteiligen Anordnung auszufüllen vermag. Beide Werke kommunizieren in ihrem gegenseitigen Klंगाufbau und schaffen so räumliche und klangliche Verbindungen zu einer großen Orgel. Die Klangsprache der beiden Werke kann man der Frühromantik zuordnen: weiche, aber dennoch präzise Farben prägen das Klangbild. (...)

(zitiert aus dem Originalbeitrag zu: „Die neue Orgel der Evang. Christuskirche Gauting“, erschienen anlässlich der Einweihung 2006, herausgegeben von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gauting, S. 20 ff)



Generalüberholung der Orgel nach 20 Jahren dringend erforderlich!

Ab und an sind an unserer Orgel Heuler zuzuhören oder einzelne Tasten hängen. Helmut von Kracht ist dann meist zur Stelle und kann das Problem beheben oder reparieren. Grundsätzlich sollte nach 15–20 Jahren auch eine gründliche Reinigung der Orgel vorgenommen werden.

Um die nötigen Arbeiten festzustellen, haben wir daher den für uns zuständigen Orgelsachverständigen der Landeskirche um ein Gutachten gebeten.

In diesem Gutachten wird nicht nur die Reinigung der gesamten Orgelanlage empfohlen, sondern auch auf einen massiven Schimmelpilzbefall hingewiesen, der dringend und fachmännisch behandelt werden muss.

Das Fazit des Orgelsachverständigen lautet:

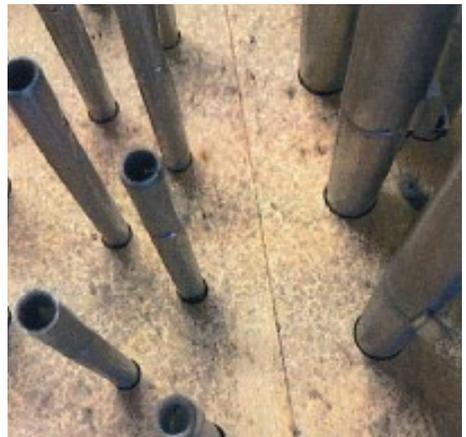
„Die Kosten für eine Orgel-Grundreinigung mit Schimmelbeseitigung sowie Revision der Traktur und kleine Nachintonation mit Generalstimmung aller Register können sich auf ca. 15.000.- € bis 17.000.- € (netto) belaufen.

Das ist eine große Aufgabe für unsere Kirchengemeinde. Mit umfangreichen Zuschüssen können wir dabei nicht rechnen. Deshalb freuen wir uns natürlich sehr über Spenden für dieses große Projekt! Helfen Sie bitte mit!

Spenden mit den Kennwort „Orgel Christuskirche“ bitte an:

Evang.-Luth. Pfarramt

Konto: IBAN DE 96 7025 0150 0620 0024 36



Tausch- und Verschenkenmarkt

Walter-Hildmann-Haus der Christuskirche Gauting
Samstag, 29.03.2025

Grüner Gockel (Umweltgruppe der ev. Kirchengemeinde) und Öko-Fair laden ein:



Tauschen statt kaufen
eine Alternative zur
Wegwerfgesellschaft

Abholung der übriggebliebenen
Gegenstände

Zitat

***Wir leben in
einem gefährlichen
Zeitalter.***

***Der Mensch
beherrscht
die Natur,
bevor er gelernt
hat, sich selbst
zu beherrschen.***

Albert Schweitzer

Die Umweltgruppe Der Grüne Gockel

Wir treffen uns wieder im WHH, jeweils montags um 19:30 Uhr, an folgenden Terminen:

- 24.03.
- 28.04.
- 26.05.
- 23.06.
- 14.07.
- 22.09.
- 13.10.
- 10.11.
- 01.12.



Sie sind uns herzlich willkommen!

Ihr Grüner Gockel Umweltteam

Cafäleon

Ein Treffpunkt für alle und mit allen!

Jeden Donnerstag Vormittag heißt das Inklusionscafé Cafäleon seine Gäste im Walter-Hildmann-Haus willkommen. Egal, ob Kaffeespezialitäten, verschiedene Tees, belegte Semmeln, Waffeln oder ein leckeres Frühstück, hier ist für jeden etwas dabei – und das zu einem fairen Preis!

„Wir freuen uns total, dass das Café so gut angenommen wird und die Gäste sich wohlfühlen“, meint Eva Haußmann, die Initiatorin und Leitung des Cafés. „Wir sind alle unglaublich dankbar für die Unterstützung und insgesamt den Zuspruch, den wir erhalten! Das zeigt uns, dass das Zusammenkommen und der inklusive Gedanke so wichtig ist, vielleicht auch besonders in der aktuellen Zeit. Das Cafäleon ist ein Ort, an dem alle, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, gemeinsam arbeiten und dabei Spaß haben – und die Gäste genießen dies offensichtlich“, freut sich Eva Haußmann.

Die dort arbeitenden Jugendlichen der Inklusiven Montessorischule der Aktion Sonnenschein in Großhadern können im Cafäleon erste Erfahrungen im Berufsleben sammeln. Sie arbeiten in der Küche, im Kassenbereich oder an der Kaffee- und Waffelstation und werden dabei von ehrenamtlichen Helfern unterstützt. Die Jugendlichen

sind mit großem Engagement und Herzlichkeit dabei und sorgen so für eine einzigartige Wohlfühl-Atmosphäre.

Kommen Sie gerne vorbei und lassen Sie es sich im Cafäleon schmecken!

Unsere Öffnungszeiten:
Donnerstags, 8:30 – 12:30 Uhr
(außer in den Ferien und an Feiertagen)

Sie haben Lust, unser ehrenamtliches Team zu unterstützen? Melden Sie sich gerne bei Eva Haußmann
Kontakt: cafaeleon@posteo.com
oder 0177 / 65 94 567

Natürlich freuen wir uns auch sehr über Spenden.



Engelgruppe - Ehrenamtlicher Besuchsdienst der Gautinger Insel

Besuchen macht Freude!

Haben Sie wöchentlich eine Stunde Zeit, um damit jemand Freude zu machen?

Der Besuchsdienst Engelgruppe nimmt gerne noch neue Mitglieder auf, die bereit sind, ehrenamtlich einen Menschen in der Nachbarschaft zu besuchen.

Sie werden vermittelt und begleitet von der Gautinger Insel.

Kommen Sie vorbei und informieren sich unverbindlich – wir freuen uns über weitere engagierte Menschen!

Gautinger Insel,
Grubmühlerfeldstr. 10,
82131 Gauting,
Tel.: (089) 45 20 86 77



für Neugierige RELIGION

SOLL MAN FÜR SEINEN GLAUBEN STERBEN?

„Märtyrer“. Was ist damit gemeint?

Übersetzt heißt es „Zeuge“. Die Bibel nennt so die Augenzeugen der Auferstehung Jesu Christi. Die Frauen und Männer, denen der Gekreuzigte nach Ostern erschienen ist, bezeugen dieses Wunder. Sie sollen einen neuen Glauben verkündigen.

Keineswegs ist anfangs damit ein Gebot verbunden, dafür freiwillig in den Tod zu gehen, wie es ihr Messias getan hat. Doch mit ihrem Bekenntnis lösen diese Christen auch Widerstand aus, werden verfolgt, sogar getötet. Ihre Zeugenschaft ist mehr als eine Sache von Worten. Sie erfasst ihr ganzes Leben – ja, führt zu dessen gewaltsamen Ende.

Ein Kult entwickelte sich: die Verehrung der heiligen Märtyrerinnen und Märtyrer. Das konnte auch zu Übertreibungen führen. Fanatiker wollten die eigene Hinrichtung erzwingen, aus Ruhmsucht und um im Jenseits besonders belohnt zu werden. Dagegen versuchte die Kirche anzugehen: Niemand muss für den Glauben sterben, Christen sollen das Martyrium auf sich nehmen, wenn es unvermeidlich ist, aber sie dürfen es nicht anstreben. Wer für seinen Glauben stirbt, soll dies aus Liebe zu Gott und den Nächsten erleiden, aber nicht, weil er oder sie das Leben nicht zu schätzen weiß.

Auf die ersten Märtyrer sollten noch viele weitere folgen. So ging die mittelalterliche Kirche unbarmherzig gegen „Ketzer“ vor und die Papstkirche bekämpfte mit Gewalt die Anhänger der Reformation. In deutlich geringerem Maße, aber eben auch, ließen die Obrigkeiten des Mehrheitsprotestantismus Abweichler leiden.

Es ist ein Segen, dass die modernen Prinzipien der Glaubensfreiheit und der Toleranz das Martyrium unnötig gemacht haben. Für seinen Glauben soll niemand sterben, jeder darf ihn frei bezeugen. So hätte die Geschichte enden können. Dann kam das 20. Jahrhundert. Totalitäre Ideologien stellten erneut die Gläubigen vor die Alternative, ihrer Wahrheit treu zu bleiben, sie zu verbiegen oder sich von ihr abzuwenden. Wenige waren bereit, den Tod auf sich zu nehmen, um ein Zeugnis abzulegen. Viele ihrer Namen und Geschichten wurden inzwischen aufgeschrieben.

Mit dem Frieden schwand im Protestantismus das Bewusstsein für die Bedeutung des Martyriums, bis es plötzlich allen wieder vor Augen stand: Islamisten töten in Terrorattacken und Bürgerkriegen andere Muslime, Christen und Juden, um damit ihren Glauben zu bezeugen und einen Lohn im Himmel zu empfangen.

Im christlichen Sinne ist ein Märtyrer das Gegenteil eines Gewalttäters. Sein Zeugnis besteht darin, dass er für seinen Glauben nicht tötet, sondern Gewalt erleidet – nicht, weil er sein Leben verabscheut, sondern weil er Jesus Christus, dem ersten Märtyrer, nachfolgt. Sein Ende ist einsam. Wenn andere Christen sich an ihn erinnern, können sie daraus Kraft und Orientierung für ihren eigenen Glaubensweg gewinnen – ohne hoffentlich selbst Gewalt erleiden zu müssen.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

THOMAS MÜNTZER: DER „LINKE FLÜGEL“ DER REFORMATION

Am 13. Juli 1524 versucht der umtriebige Pfarrer Thomas Müntzer die Fürsten, die der Reformation Martin Luthers anhängen, für seine revolutionären Ziele zu gewinnen. Auf Schloss Allstedt beklagt er vor seinem Landesherrn, dem späteren Kurfürsten Johann dem Beständigen, die „arme zerfallene Christenheit“. Scharf greift er die sozialen Missstände an und folgert: Wenn die Fürsten nicht ihrer von Gott bestimmten Aufgabe nachkommen, die Frommen zu schützen und die Gottlosen zu strafen, ist das Volk von Gott auserwählt und verpflichtet, das Schwert und die Macht zu ergreifen.

Der um 1490 in Stolberg (Harz) geborene Seelsorger, der mit der ehemaligen Nonne Ottilie von Gersen verheiratet ist, hat sich auch Martin Luther zum Feind gemacht. Luther, der ihn zuvor unterstützte, beschimpft ihn nun als „Satan von Allstedt“. Er sieht in dessen Radikalität eine Gefahr für sein Reformationswerk. Müntzer wehrt sich und bezeichnet Luther als „Dr. Lügner“ und „geistloses sanftlebendes Fleisch zu Wittenberg“. Er greift aus Nürnberg mit seiner „Hochverursachten Schutzrede“ Luthers Rechtfertigungslehre an: Sie sei nur Gnade für die Herrschenden und Besitzenden. Doch für die Besitzlosen sei sie Gesetz, Zwang und Strafe.

Ende April 1525 greifen die Bauernaufstände von Süddeutschland nach Thüringen über. Müntzer sieht darin einen Wink Gottes, die bisherigen Obrigkeiten abzusetzen und die endzeitliche Trennung der „Auserwählten“ von den „Gottlosen“ einzuleiten. Am 15. Mai kommt es zu einer Schlacht auf einer Anhöhe bei Frankenhausen. Den weit überlegenen fürstlichen Truppen haben die Bauern nichts entgegensetzen. Sie werden niedergemetzelt. Müntzer wird gefangen genommen, gefoltert und am 27. Mai öffentlich hingerichtet. Sein Abschiedsbrief an die Aufständischen, die er dabei zur Einstellung des weiteren Blutvergießens aufruft, bezeugt sein prophetisches Sendungsbewusstsein: Das Volk habe ihn nicht recht verstanden, es habe nur den Eigennutz gesucht und sei deshalb von Gott gestraft worden. Seinen Tod versteht er als Sühneopfer für den Ungehorsam des Volkes gegenüber Gott.

Thomas Müntzer gehört zum so genannten „linken Flügel“ der Reformation. Auf ihn berufen sich sowohl Täufer als auch Sozialreformer.



Denkmal des Theologen
Thomas Müntzer (um 1490–27.5.1525)
in Mühlhausen (Thüringen).

REINHARD ELLSEL

EVANGELISCHE JUGEND

Kirchengemeinde
Gauting



Sei dabei!

...in der MA: Unsere Mitarbeiterrunden finden am ersten Mittwoch jedes Monats (ausgenommen in den Schulferien) im TJUB/WHH statt.

Das Jugendcafé TJUB ist in der Schulzeit jeden Mittwoch geöffnet von 18:00 bis 22:00 Uhr.



Komm vorbei zum Kickern, Billard spielen, Chillen, Musik hören und Treffen vieler netter Leute!

Upcoming Events

Checke den
EJG-Scancode:



Bei Fragen stehen wir euch gerne zur Verfügung. Ihr erreicht uns unter ma.vorstand@gmail.com

SommerFahrt

Wie klingt ein Sommer voller Sonne, Meer und unvergesslicher Erlebnisse – und das ganz ohne Eltern? Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren können sich auf ein einzigartiges Abenteuer freuen: Die Sommerfahrt 2025 führt vom 3. bis 15. September ins traumhafte Medveja, Kroatien.

Im Zeltcamp direkt am Meer erwartet Dich ein vielseitiges Programm: Actionreiche Aktivitäten, spannende Abenteuer und jede Menge Spaß in der Gemeinschaft stehen auf dem Plan. Auch Ausflüge in malerische Städte der Umgebung gehören zu den Highlights. Und natürlich kommen entspannte Strandtage nicht zu kurz!

Einen kleinen Vorgeschmack findest Du über den QR-Code auf dem Plakat.

Anmeldung und weitere Informationen

Die Online-Anmeldung ist bereits geöffnet! Wenn Du Fragen hast, kannst Du Dich direkt an das SoFa-Team wenden (sofa.gauting@elkb.de). Weitere Infos gibt es außerdem auf der Website der Christuskirche Gauting.

Das SoFa-Team – Salome, Jakob, Ben, Luisa, Ute und Domi – freut sich schon auf einen unvergesslichen Sommer mit Dir!

www.christuskirche-gauting.com/jugend

Sommer - Sonne - Sofa

Die Evangelische Jugend Gauting lädt ein zur

SommerFahrt

für alle 13 - 15-jährigen



in Medveja - Kroatien



Anmeldung

03.09.25

bis

15.09.25



Sneak Peak

Kontakt: sofa.gauting@elkb.de

„Mut gegen Armut“

Frühjahrssammlung der Diakonie

vom 31. März bis 06. April 2025

Deutschland ist ein reiches Land. Dennoch leben viele Menschen in Armut, denn der Reichtum ist sehr ungleich verteilt: 80 % der Bevölkerung mit mittleren und unteren Einkommen besitzen nur 10 % des Volksvermögens. In Bayern waren im vergangenen Jahr mehr als 1,7 Millionen Menschen armutsgefährdet. Besonders betroffen sind Alleinerziehende, Kinder und Frauen über 65 Jahren (Altersarmut). Viele Menschen, die arbeiten, können vom Lohn alleine nicht leben.

Armut und massive Ungleichheit gefährden den Zusammenhalt und den sozialen Frieden. Deshalb hilft die Diakonie mit vielen Projekten und Initiativen:

> Tafeln waren ursprünglich gedacht, um die Lebensmittelverschwendung zu bekämpfen. Inzwischen sind immer mehr Menschen darauf angewiesen.

> Armut kann einsam machen. Vesperkirchen und Tischgemeinschaften sind nicht nur Orte, an denen Essen zu symbolischen Preisen angeboten wird, sondern die vor allem auch Begegnung, Austausch auf Augenhöhe, Seelsorge und kulturelle Erlebnisse bieten.

> Arbeit gibt Menschen Sinn. Soziale Beschäftigungsbetriebe helfen Menschen, wieder im Arbeitsleben Fuß zu fassen. Zudem ist diese Arbeit – etwa in unseren Sozialkaufhäusern – wichtig für Menschen, die zu wenig Geld haben, um in einem gewöhnlichen Kaufhaus einkaufen zu können: Zum Schulanfang etwa Schulranzen und Schulmaterialien zu vergünstigten Preisen.

> Unsere Freizeiten sollen sich alle leisten und damit auch Gemeinschaft erleben können. Wir vermitteln Familienferienstätten insbesondere für kinderreiche Familien, Alleinerziehende und Familien mit geringem Einkommen.

Mit allgemeiner Sozialberatung, Schuldnerberatung, Migrations- und Arbeitslosenberatung oder auch Beratung bei Wohnungsnot und -verlust stehen wir Menschen in verschiedenen existenziellen Problemlagen bei.

Diakonie und Kirche engagieren sich auf vielfältige Weise mit „Mut gegen Armut“. Die Diakonie ist Ansprechpartnerin für alle, die Hilfe brauchen.

Spenden können Sie an Ihr Evangelisch-Lutherisches Pfarramt oder an:

Diakonisches Werk Bayern

IBAN: DE20 5206 0410 0005 2222 22

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank eG

Stichwort: Diakoniesammlung F-2025

70 % der Spenden an die Kirchengemeinden bleiben im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit. 30 % der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hier- von wird auch das Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.



Diakonie 
Bayern

MUT GEGEN ARMUT

**armutsorientierte
Projekte**

**Frühjahrssammlung
31.03. – 06.04.2025**

Mut gegen Armut – armutsorientierte Projekte

Unser christlich-diakonischer Auftrag lautet, Armut zu bekämpfen und Menschen in Not zu unterstützen. Deshalb engagieren sich Diakonie und Kirche auf vielfältige Weise mit „Mut gegen Armut“.

Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) ist oft eine der ersten Anlaufpunkte für Beratung und Hilfe bei sozialen Notlagen. Zudem engagieren sich die Mitarbeitenden in rund 200 armutsorientierten Projekten und Initiativen vor Ort.

Damit diese Projekte und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Frühjahrssammlung vom 31. März bis 06. April 2025** um Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Andreas Humrich, Tel.: 0911/9354-314, a.humrich@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Frühjahrssammlung 2025

Zu Fuß über die Alpen

Reinhard Koether

Vor einigen Jahren haben meine Frau und ich uns aufgemacht, von München nach Venedig zu wandern. Stilgerecht sind wir am 8.8. um 8:08 Uhr am Marienplatz aufgebrochen und 4 Wochen später in Venedig am Markusplatz angekommen. Zuvor waren einige Überlegungen anzustellen und es war über Pläne zu entscheiden. Auf welchem Weg wollen wir gehen? Wie machen wir das mit dem Gepäck? Können wir den Terminkalender für 4 Wochen freiräumen? Entschieden haben wir uns dann für eine vom Alpenverein organisierte Tour mit Bergführer und Gepäcktransport von Tal zu Tal, so dass man für maximal eine Woche Gepäck über die Berge tragen musste.

Ich erzähle das nicht um zu beschreiben, welche schönen Touren wir schon gemacht haben, sondern weil eine einmalige Weitwanderung Ähnlichkeiten hat zu den einmaligen Projekten, die unsere Kirchengemeinde vor sich hat. Ziel ist, unser Immobilienvermögen wirtschaftlich besser zu nutzen, um auch zukünftig ein lebendiges Gemeindeleben finanzieren zu können, wie wir es kennen. Die Kirchensteuereinnahmen sinken und damit auch die Zuweisung der Gelder an die Kirchengemeinden. Unsere Chance ist, dass wir ein Grundstück wirtschaftlich nutzen können, das bisher mit einem Flachbau für den Kindergarten

genutzt wird. Der Kindergarten soll bleiben, aber nicht im bekannten Flachbau. Dafür soll das Grundstück anders bebaut werden. Damit wollen wir Pacht- und Mieteinnahmen erzielen, die uns die Gelder für die zukünftige Gemeindearbeit und für den Unterhalt und die Modernisierung unserer Gebäude erbringen.

Wir haben in Arbeitsgruppen des Kirchenvorstandes unser Ziel erarbeitet und bekannt gemacht, aber wie kommen wir dorthin? Meine Frau und ich konnten vor unserer Wanderung auf Bergerfahrung zurückgreifen, waren aber noch nie mehrere Wochen am Stück gewandert und Erfahrung im Hochgebirge oder im Klettersteig hatten wir auch nicht. Die Situation ist vergleichbar zu unserem Bauprojekt. Einige von uns haben schon mal gebaut, z. B. das eigene Haus gebaut, umgebaut oder renoviert. Aber ein Projekt mit mehreren Millionen Investitionssumme realisieren? Dazu fehlt uns das Fachwissen und die Erfahrung. Wir brauchen also einen „Bergführer“, der den Weg kennt und der alternative Routen auswählen kann, wenn die Bergkämme auch im August voller Schnee sind. Unsere Bergführer im Bauprojekt sind Moderatoren, die uns helfen herauszufinden, welche Nutzung eines Neubaus zur Kirchengemeinde, zu unserem Standort und zu Gauting



Foto: Prof.Dr. R. Koether

passt. Dazu gehört ein Planungsbüro, dem die Rahmenbedingungen des Baurechts vertraut sind, das die Fördermöglichkeiten kennt und mögliche Investoren als Partner vorschlagen kann. Die Planungspartner helfen uns, einen sinnvollen Ablauf zu planen, den buchstäblichen zweiten Schritt nicht vor dem ersten zu tun und zu klären, was bis wann zu erledigen ist, bevor die nächste Etappe begonnen werden kann. Dazu gehören Architekten, die eine Bebauung und Gebäude planen. Und schließlich gehört dazu die Kommune, die unsere Pläne unterstützen und genehmigen muss.

Wie der Bergwanderer muss unsere Gemeinde aber selbst laufen, also die Kräfte einschätzen, mit den Partnern besprechen, was leistbar ist und was uns überfordern würde, und unsere Partner müssen ihre Pläne und Vorschläge dann entsprechend an-

passen. Wie in einer Wandergruppe gibt es in der Gemeinde unterschiedliche Vorstellungen, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft. Bei unserer Bergwanderung haben Wanderer unterwegs aufgegeben, als die Blasen zu schmerzhaft wurden. Es gab aber auch die besonders Leistungsfähigen, die nach der Ankunft in der Berghütte noch eine Stunde laufen, um sich auszupowern. Denen geht es oft nicht schnell genug. Andere sind ängstlich, gehen sehr vorsichtig und langsam und halten die Gruppe auf. Als Gruppe und Gemeinde müssen wir damit zurecht kommen und darauf achten, rechtzeitig anzukommen, aber keinen zurückzulassen.

Trotz unterschiedlicher Geschwindigkeit und trotz Regen und Schnee ist die Gruppe in Venedig angekommen und war stolz auf das, was gemeinsam erreicht wurde.

Hildegard Münstermann

– praktisch gelebte globale Solidarität

Nachdem ihr Lebensweg Hildegard Münstermann 1982 im Alter von 44 Jahren nach Gauting geführt hatte, knüpfte sie, die im Glauben einen sicheren Anker hatte, zunächst Kontakte zur Evangelischen Gemeinde der Christuskirche, engagierte sich in Kirchenvorstand und Dekanat Fürstenfeldbruck und übernahm schließlich im Jahr 2000 die Aufgabe als Missionsbeauftragte für Papua-Neuguinea, eine Gegend, die ihr damals noch völlig fremd war, was sich aber im Laufe der Jahre ändern sollte. Sie bereiste die Inseln 2004 als Lernende, belegte Kurse in Pidgin-Englisch, obwohl sie bereits ein Staatsexamen in Anglistik absolviert hatte, und knüpfte wichtige Kontakte für die weitere Arbeit.

1990 trat Hildegard dem Forum Eine Welt in Gauting bei, in den Unterlagen taucht sie 1996 erstmals als Protokollantin der damaligen Mitgliederversammlung auf und hat in dieser Zeit wohl größeres Interesse für die Aktivitäten des Vereins entwickelt. Jedenfalls stand sie am 22.10.1998 für die Position der Vorsitzenden zur Verfügung, als händerringend eine Nachfolge dafür gesucht wurde, nahm die Wahl an und versah diese Aufgabe dann 21 Jahre (!) ununterbrochen mit großem Einsatz. In ihrer Antrittsrede verspricht sie die Fortführung der bestehenden Projekte, Förderung und Ausbau des Fairen Handels,

möglichst eine Vermehrung der Mitgliederzahl des Forums und Pflege der Gemeinschaft untereinander, Fortführung des guten ökumenischen Geistes des Forums sowie die kontinuierliche Verbreitung von Informationen zu den Themen der Einen Welt in die Gautinger Gesellschaft hinein.

Und sie hat Wort gehalten, auch wenn gerade die Gewinnung neuer Mitglieder und die Verbreitung von Informationen nicht immer einfach zu bewerkstelligen waren. Aber Aufgeben war nicht Hildegards Sache, was uns auch in ihren letzten Monaten und Wochen noch einmal deutlich wurde, als sie trotz zunehmender gesundheitlicher Einschränkungen wenig Aufhebens um ihre persönliche Lage machte, vielmehr mit der ihr eigenen Disziplin den Fortgang der Arbeit des Forums und die Betreuung der Projekte und die Übergabe dieser Aufgabe in neue Hände (was mit Herrn Josef Appel noch geglückt ist) stets klar im Blick hatte.

Aber ihr Denken und Handeln reichte weit über den kleinen Kreis der Aktivitäten des Forums hinaus. Früh erkannte sie die Wichtigkeit und die Chancen einer Vernetzung, engagierte sich durch regelmäßige Teilnahme an den Treffen für das Eine-Welt-Netzwerk Bayern (enge Zusammenarbeit mit Alexander Fonari), die Alternative zu herkömmli-

chen Banken Oikocredit, EDCS und ganz besonders für die Erlassjahrkampagne und SolWoDi von Schwester Lea Ackermann, ein Projekt zur Unterstützung ausgebeuteter und unterdrückter Frauen in leider noch sehr vielen Ländern. Traurig auch, dass die Erlassjahrkampagne, welche ursprünglich eine Entschuldung der ärmsten Länder im Jahre 2000 durch Erlass aller Schulden bei der Weltbank zum Ziel hatte, immer noch fortbestehen muss, denn die Ausbeutung dieser Länder durch das unfaire Instrument der Zinsknechtschaft dauert an! (Und ich bin überzeugt, dass Hildegard genau diese Wortwahl unterstützt hätte.)

Zudem war sie eine eifrige Beobachterin des Weltgeschehens, sammelte Material zu den Themen der Einen Welt und ließ auch den Leitungskreis immer wieder ausführlich an ihrem reichen Wissensfundus teilhaben. Zudem führte sie mit unvorstellbarer Gründlichkeit ein Ablagesystem, kümmerte sich frühzeitig um die Übergabe eines Teiles dieser Unterlagen an das Gemeindearchiv

Gauting und konnte 2019 die Vorstandsgeschäfte in vorbildlicher Ordnung an ihre Nachfolger übergeben. Darauf hatte sie gedrungen, da sie sich der Endlichkeit ihres eigenen Wirkens bewusst war und sie unbedingt einen Fortbestand des Forums gesichert sehen wollte. Erfreulicherweise führte sie danach die Betreuung der Projekte „Schwester Fides“ in Sao Paulo und „Agnes Kunze“ in Dehra-Dun, Nordindien, die sie bereitwillig übernommen hatte, als die vorherigen Verantwortlichen dies nicht mehr leisten konnten, in gewohnt gründlicher Weise fort.

Am 23. Januar 2025 wurde Hildegard nach längerem, geduldig ertragenem Leiden von den irdischen Beschwerden erlöst. Uns bleibt, mit Respekt und in großer Dankbarkeit auf ihre vorbildliche Lebensleistung zu blicken und die Erinnerung an Hildegard Münstermann lebendig zu halten.

**Peter Kleinknecht, Vorsitzender
Forum-Eine-Welt Gauting e.V.**



2004 auf Papua-Neuguinea mit Geschenken der besuchten Gemeinden

AKAK Gauting

Arbeits-
Kreis
Ausländer-
Kinder



Arbeitskreis Ausländerkinder e.V. **

Schulstr. 4, Querbau, 2. OG

T (089) 89 08 30 64 63

www.arbeitskreis-auslaenderkinder.de

info@arbeitskreis-auslaenderkinder.de

Wir suchen ehrenamtliche Helfer für die Hausaufgabenbetreuung: 1 x wöchentlich für ca. 2 Stunden mit Grund-, Mittel- und Realschülern; Einarbeitung oder unverbindliches „Schnuppern“ möglich.

Nur während der Schulzeit
(Vertretung oder Tausch möglich)

Machen Sie mit!! Helfen Sie mit!!

** AKAK ist Mitglied im Diakonischen Werk Bayern und im Verband für Interkulturelle Arbeit (VIA).

Gesprächskreis „endlich leben“

endlichleben
NETZWERK

Di., 18:15 Uhr, im WHH *

Frau Ulla Loßberger

T (089) 850 3874

Selbsthilfegruppe „Sucht“ Blaues Kreuz München e.V.



Mo., 19:30 Uhr, im WHH *

Frau Michaela Brettschneider

T 01 79 52 32 403

Engelgruppe – Ehrenamtlicher Besuchsdienst der Gautinger Insel

Grubmühlerfeldstr. 10

T (089) 45 20 86 77



FORUM EINE WELT Gauting e.V. & Eine Welt Laden

Münchner Str. 7, 82131 Gauting

T & F (089) 850 79 59

info@forumeinewelt-gauting.de

**Kommen Sie doch einfach mal vorbei.
Und bei Interesse melden Sie sich bitte.**

**Das Eine-Welt-Laden-Team freut sich
über weitere Kolleginnen und Kollegen.**

Öffnungszeiten:

Mo.–Sa. 09:00–12:30 Uhr

Mo., Do. 09:00–12:30 & 15:00–18:00 Uhr

www.forumeinewelt-gauting.de

* Das WHH ist das Walter-Hildmann-Haus.
Die Adresse steht auf der Hefrückseite.

Die Redaktion der Christuskirche freut sich über Unterstützung und Austräger:innen der Zeit Zeichen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im
Pfarramt der Christuskirche

T (089) 850 11 98

Ein herzliches Dankeschön an alle, die
bereits so tatkräftig und treu mithelfen,
die Zeit Zeichen zu verteilen.

**EVANGELISCHES
BRK-KINDERHAUS
GAUTING**



TRÄGER: BRK STARNBERG
Ammerseestraße 19, 82131 Gauting

BRKEvangelischesKinderhaus@brk-starnberg.de

Einrichtungsleitung: Frau Beate Straub
T 08151 2602 3481
beate.straub@brk-starnberg.de

**Evangelischer
Hort an der
Grundschule Gauting**



Ammerseeestr. 6, 82131 Gauting

T (089) 55 29 83 02
Hort-Gauting@diakonief fb.de

www.hort-gauting.diakonief fb.de



**Evangelischer
Kirchenmusikverein**

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
in der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Gauting e.V. (EKMV)

Gerlinde Leib, 1. Vorsitzende

T (089) 71 17 71
evkirchenmusik-gauting@elkb.de

www.christuskirche-gauting.com
Unterkategorie: Musik

Diakonie 
Oberbayern West

**AMBULANTER PFLEGEDIENST
DIAKONIESTATION
GAUTING-STOCKDORF-PLANEGG**
Germeringer Str. 33, 82151 Planegg

Leiterin Andrea Hartenfels

T (089) 89 92 24 200

F (089) 89 92 24 202

diakoniestation-gauting-stockdorf
@diakonie-muc-obb.de

Gautinger Filmgespräche

1x monatlich, jeden letzten Do., 19:30 Uhr
Breitwandkino Gauting

Einführung und Diskussionsleitung:
Filmpfarrer Eckart Bruchner

www.interfilm-akademie.de

27.03 DAS LICHT von Tom Tykwer

24. 04 DAS SCHWEIGEN DES
HEILIGEN FEIGENBAUMS
von Mohammed Rasulof

29. 05 FREUD -JENSEITS DES
GLAUBENS von Matthew Brown

Programmänderung vorbehalten.

GRUPPEN & KREISE

Morgenandacht

Fr., 07:30 Uhr
in der Christuskirche

Kindergottesdienstteam (Vorbereitungskreis)

Cornelia Muschialik
T 88305873

Seniorentreff

1x monatlich, Di., 15:00 Uhr
im WHH
Walter Hoffmann
T 24401047

Umweltteam – Der Grüne Gockel

1x monatlich, Mo., 19:30 Uhr, im WHH
Herr Helmut von Kracht
T (089) 850 78 83
Frau Kerstin Steuer
T (089) 89 35 75 47

Änderungen sind vorbehalten.

Die aktuellen Termine und Regelungen erfahren Sie bei der jeweiligen Gruppen- und/oder Veranstaltungsleitung.

Chor „Die Chorallen“

Di., 20:00–22:00 Uhr, (außer i. d. Schulferien)
im WHH

Leitung: Frau Hyun Jin Cho
faithfulerin@gmail.com

Ansprechpartnerin: Heike Brombach
heike.brombach@hotmail.de

Gospelchor

14-tägig, Do., 19:30 Uhr
im WHH

Leitung: Herr Oskar Werner
T (089) 64 55 11

Meditation am Dienstag

Di., 19:00 Uhr (30 Min.)
in der Christuskirche

Frau Anna Hausser
T (089) 850 30 87
Frau Kerstin Steuer
T (089) 89 35 75 47

Kirchenkaffee

jeden Sonntag nach dem Gottesdienst
(nicht in den Ferien)

Haben Sie Zeit und Lust mitzuhelfen?
Sie können sich gerne
im Pfarramt melden
T (089) 850 11 98



AMBULANTER HOSPIZDIENST

DER CHRISTUSKIRCHE GAUTING

Ammerseestraße 13, 82131 Gauting

T (089) 12 28 71 87

Termine nach Vereinbarung

www.hospizdienst-gauting.de

Hospizkoordinatorin

Frau Marion Jettenberger

T 01 76 80 22 19 43

jettenberger@hospizdienst-gauting.de

Trauerkoordinatorin

Frau Christine Wolf

T 01 76 80 22 19 43

trauerbegleitung@gmail.com

Trauercafé

1x monatlich, jeden letzten Do., ab 15:30 Uhr

Telefonische Anmeldung bitte bei: [Christine Wolf](#)

IMPRESSUM

Zeit Zeichen

Der Gemeindebrief der Christuskirche Gauting

Herausgeber

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Gauting
Ammerseestraße 15
82131 Gauting

Redaktion

- Eckart Bruchner, Pfr.
- Klaus Firnschild-Steuer,
Pfr. (verantwortlich)
- Kirsten Görlach (KV)
- Florentine Seils

Layout & Gestaltung

- Josephine Zacher

Lektorat

- Florentine Seils

Titelbild

Klaus Firnschild-Steuer

Druck

Gemeindebrief Druckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Papier

Blauer Engel
100 % Ökopapier

Auflage

2200



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

ZEIT ZEICHEN NR. 212

(SOMMER 2025)

ERSCHEINT:
ANFANG JUNI

EINSENDESCHLUSS:
ENDE APRIL

Sofern nicht anders angegeben
stammen Bilder und Gestaltungselemente in der Regel aus dem
Gemeindebriefarchiv der Evangelischen
Landeskirche. Bei Fragen zu Urheber:innen wenden
Sie sich bitte an die Redaktion.

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

EVANGELISCH-LUTHERISCHE CHRISTUSKIRCHE GAUTING

Ammerseestraße 17, 82131 Gauting



PFARRAMT

Ammerseestraße 15, 82131 Gauting

Pfarramtssekretärin

Annett Hauptvogel

T (089) 850 11 98

pfarramt.gauting@elkb.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes

Di. und Do. 10:00–12:00 Uhr

Mittwoch 16:00–18:00 Uhr

Freitag 08:30–10:30 Uhr

WALTER-HILDMANN-HAUS (WHH)

Gemeindehaus der Christuskirche

Ammerseestraße 13, 82131 Gauting

ANSPRECHPERSONEN

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

T (089) 850 96 88

klaus.firnschild-steuer@elkb.de

Vertrauensfrau

Cornelia Muschialik

T (089) 89305873

stellv. Vertrauensfrau

Ann-Kathrin Brack

T 0179-3298685

Kirchenpfleger

Prof. Dr. Reinhard Koether

Kirchenpfleger@gmx.net

Hausmeister Francise Osuorie

T 01 62 40 67 660

Spenden und Überweisungen

Die Bankverbindung der Christuskirche

Keissparkasse München-Starnberg

IBAN: DE96 7025 0150 0620 0024 36

www.christuskirche-gauting.com